Land samt den darauf stehenden, mit 84.000 Pfund versicherten Gebäuden um die Summe von 153.000 Pfund eigentümlich, nicht in „lease“ zu erwerben, beweist das Zeitgemäße der Idee. Haben auch verschiedene kontinentale Stimmen, die nach einem in wenigen Stunden anläßlich des International Housing-Kongreß 1907 gemachten, flüchtigen Besuche sich erhoben, die Entwicklungsfähigkeit der Sache bezweifelt — so viel ist sicher: die Gartenstadtbewegung hat in England selbst, nachdem eingehende Konferenzen in Bournville und in Port Sunlight stattfanden, ungeheuer an Anhängerschaft, zumal in den besitzenden Kreisen gewonnen. Diese aber haben bisher noch durchschnittlich gezeigt, daß ihre sozialen und kapitalistischen Unternehmungen keine Utopien waren, selbst wenn kontinentale Besserwisser es haarscharf

Abb. 15. Letchworth. Doppelhaus, Baldock Rd.

bewiesen. Ist auch bei diesem ersten Ansatz manches in Wegfall gekommen, was E. Howard in seinem Idealplan einer Gartenstadt — immer unter Berücksichtigung der lokalen Umstände — als wünschenswert bezeichnet, so bleibt dennoch das Faktum übrig, daß die erste Gartenstadt, wenn auch nicht vier Jahre nach dem ersten Spatenstich mit 30.000 bis 32.000 Einwohnern besetzt, besteht, daß die Verbauung des Terrains völlig zweckentsprechend zunimmt und die Zahl der „Small Holdings“, von denen weiterhin die Rede sein wird, bereits ein Sechstel des Gesamtareals beansprucht. Unerwartet rasch haben sich auch industrielle Niederlassungen größerer Art dort gebildet, zwischen deren Arbeiterschaft eine große Reihe geistig hervorragender Menschen mit dem Zweck sich niederlassen, den sozialen Ausgleich zu fördern. Seltsam! Wenige Jahre früher veröffentlichte Th. Fritsche in einer sehr geistreichen Arbeit, betitelt „Die Stadt der Zukunft“, nahezu die gleichen Gedanken, ohne